

# Annäherung, die zum Nachdenken anregt

Kunst-Idee bringt jugendliche Frauen in Bewegung / Zeitkritische Werke gefertigt

Rottenburg (wp). Wenn am Samstag der Kunstpfad 2008 zwischen Rottenburg und Tübingen eröffnet wird, werden auch Franziska Bertsch, Anna-Lisa Giehl, Anna Rehfeldt und Jule Rohleder dabei sein. Denn die vier Schülerinnen im Alter von 14 bis 18 Jahren haben seit den Pfingstferien mit der Rottenburger Künstlerin Petra Mattes und Bürgermentorin Barbara Giehl an einer eigenen Kunstinstallation für dieses Ereignis gearbeitet.

»Versuchte Annäherung« heißt der den jungen Frauen vorgegebene Titel ihres Werkes. »Wir haben am Anfang schon etwas länger gebraucht, bis uns dazu etwas eingefallen ist«, gesteht Franziska. Zu-

nächst hätten sie sich voll auf Gegensätze konzentriert, sagt Jule: »Aber gut gegen böse war dann zu plakativ.« »Man kann auch gar nicht immer sagen, ob etwas gut oder böse ist«, so Anna-Lisa. So näherten sich die Mädchen unter der sanften Leitung von Mattes und mit den von Barbara Giehl organisierten Materialien langsam an Themen heran. Themen, die die lokale Berichterstattung der letzten Monate bestimmten, aber auch global Bewegendes wurde zum Diskussionsinhalt für über 40 Stunden gemeinsame Projektarbeit. Anna-Lisa: »Vorher habe ich mich mit diesen Themen nicht beschäftigt. Jetzt haben wir uns sogar in der Gruppe darüber ausge-

tauscht.« Es sei schon erstaunlich gewesen, meint Jule, »was man nach einer ersten Idee plötzlich noch für Einfälle hatte.«

Auf diese Weise, erklärt Anna, die jüngste in der Gruppe, wären sie auch darauf gekommen, einer kranken Welt ein Fieberthermometer in Menschenform in den Mund zu stecken: »Weil wir schon irgendwie schuld sind.« Eine Annäherung an das Thema Mensch und Welt erfuhren die Mädchen also und auch einen Eindruck über die Beziehung, in der der Mensch zur Welt steht.

Und Beziehungen waren die Grundidee von Mattes zu diesem Werk; über dessen Ausführung sie schon lange

gebrütet hatte. »Was ist Annäherung? Gibt es überhaupt eine komplette Annäherung?« Eigentlich lebe man immer in einer Dualität.

Dennoch bedeuteten Beziehungen aber immer auch Beschränkungen. Keine leichte Aufgabe also, die von den jungen Frauen auf sehr interessante Weise umgesetzt wurde – im Rahmen eines Jugend-Engagiert-Sich-Projektes übrigens: Zwei beweglich sich annähernd und abstoßend aufgehängte Käfige werden von Samstag bis Allerheiligen auf einem Pfahl am Fahrradweg zwischen Wurmlingen und Hirschau hängen; darin und durch die Konstruktion selbst besteht die »Versuchte Annäherung«.



»Versuchte Annäherung« heißt der Titel, zu dem junge Frauen künstlerische Gedanken umgesetzt haben. Sie sind auf dem Kunstpfad zu sehen. Foto: Puza

